FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

23. - 26. Mai 1737

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

Visual Library

von 240 Meilen macht. der Capitain sagte, daß er noch keine solche Tour gethan; wir finden auch in den Reise-Diariis derer, so ehemahls diese Reise gethan, aufs höchste nur 223 Meilen in 24 Stunden. da wir Nachmittags den Schaden in des Capitains Gemach besahen, fanden wir, daß die Welle so gar ein Stück Glaß oben in die Decke eingespickt. Gegen Mittag ließ die Wuth des Windes nach, und wir spannten 4 Segel auf. Wir preisen Gott hertzlich, daß obgleich das Meer wütete und wallete und von seinem Ungestüm die berge (der Wellen in und übers Schiff) fielen, dennoch unsere hertzen fein lustig blieben, weil Gott bey uns im Schiffe war. Lat. 37 gr. 19 min.

Donnerstag den 23ten Maji.

bey anbrechendem Tage sahe man ein Schiff hinter uns. Um 12 Uhr kam es uns ziemlich nahe, und steckte auf dem hintersten Mast eine lange schmale flagge, anzuzeigen, daß es mit uns sprechen wolte. Es schickte darauf ein boot ab, und wir vernahmen, als selbiges zu uns kam, daß es das Schiff Lyel wäre, welches im vorigen Sturm von uns verschlagen und ohne allen Schaden durchgekommen. An das Steuer-Ruder machte man ein neues Seil, weil das andere sehr abgenutzet worden. 123 Meilen Lat. 37 gr. 32 min.

Freytag den 24ten Maji

Ein guter Süd-West-Wind brachte uns 170 Meilen unserm Ziel näher, heute war Latitudo eine minute weniger als gestern, ob wir gleich so viel Meilen gegangen, weil Latitudo nur zunimmt, wenn man von Norden gegen Süden oder von Süden gegen Norden gehet, wir aber gingen in Longitudine oder von Westen gegen Osten.

Sonnabend den 25ten Maji

In voriger Nacht wurde der Wind West-Nord-West und weil er starck bließ, kamen wir 202 Meilen weiter. Lat. 37 gr. 40 min. Weil der Capitain sich nach keinem mehr zu richten hat, so ließ er so viel Segel ausspannen, als möglich. daher wir wiederum das Schiff Lyel verlohren

Sontag den 26ten Maji

Wegen des stürmischen und regenichten Wetters ist in voriger Nacht eine Segel Stange zerbrochen, u. ein neu dreyeckigtes Segel zerrissen. bey Tage war schön Wetter, und man kan die Wärme der Sonnen-Strahlen wohl leiden.

2 D 14:3

der Wind continuirte West-Nord-West; mit welchen wir 236 Meilen liefen. In einer Stunde segelten wir einmahl 11 Meilen und 4 Faden. Lat. 37 Gr. 49 min. Montag den 27ten Maji

der Wind wurde schwächer. 148 Meilen Lat. 37 gr. 39 min. Gegen Abend nahm der Wind wieder zu

Dienstag den 28ten Maji.

In der vergangenen Nacht harter Wind; gegen Mittag ward ein Sturm daraus. die obersten Aufsätze wurden von den Masten herunterge-laßen. 228 Meilen. Lat. 37 gr. 59 min. In der Nacht empfohlen wir uns der Aufsicht und beschirmung unsers Gottes, der uns im vorigen Sturm väterlich bewahret hat.

Mittwoch den 29ten Maji

der Sturm legte sich. Gott sey demüthiglich gepriesen, daß er alle Gefahr in Gnaden abgewendet. 211 Meilen. Lat. 37 gr. 2 min. Ein Squal brachte Hagel mit. Donnerstag den 30ten Maji

Morgens um 4 Uhr entstund abermahl, ehe man es sich versahe, ein star-cker Squal mit heftigem und contrairen Winde, welcher alle Segel zu-rück schlug und sie alle beschädigte. Es waren sehr fürchterliche Um-stände dabey. Die Wetter-Strahlen fuhren unter dem gewaltigen Regen daher, und machten die stockdicke Finsterniß so licht, als am Mit-tag. der in den Seilen u. Segeln tobende Wind legte das Schiff auf die Seite und hielte es solange darnieder, biß das Schiff gedrehet und die Segel eingezogen waren. Einige waren aus ihrem Bette gefallen; und weil man rief, daß alle auf die Decke kommen solte zu helfen, kam alles voller Furcht und Angst hervor. Uns aber verliehe der Herr Gnade, stille und getrost zu seyn und auf seine Hülfe zu hoffen. In welcher Hoff-nung er uns auch nicht zu schanden werden ließ, in dem er uns nach diesem trüben Wetter fröhlichen Sonnenschein und guten Wind gege-ben. 195 Meilen. Lat. 36 gr. 31 min. Wir erinnerten uns heute, ~~als~~ am Himmelsfahrts-tage, zu unserer gemeinschaftlichen Erweckung der Worte eines Liedes; Läßet auch ein Haupt sein Glied, welches es nicht nach sich zieht?

Freytag den 31ten Maji.

Wind und Wetter favorisirten uns ungemein. 205 Meilen. Lat. 35 gr. 28 min. Wir haben zwar in diesem Monath nicht so angenehm Wetter gehabt, als